Freitag, 12. August 2016

Nr. 186/AZ 9470 Buchs
Fr. 2.50 / € 3.–

Heute mit STELLENMARKT

Werdenberger & Obertoggenburger

Amtliches Publikationsorgan – www.wundo.ch

Bäcker mit Laib und Seele.
Bäckerei Frick
Wiedenstrasse 9·Buchs SG

Konzernumbau vorantreiben
Arbonia-Forster tätigt Investitionen von über 200 Millionen Franken. ▸ WIRTSCHAFT 23

Gerüchte statt Fakten
Journalistik-Professor Vinzenz Wyss kritisiert Berichterstattung über Terroranschläge. ▸ FOCUS 25

Risch reinigt Rohre AG
Isch Not am Ma, am Risch lüt a!
0800 077 077

REGION

WERDENBERG
Sommerakademie vereinigt Talente ▸ 5

UNTERWASSER
Kinder proben für Musical im Zeltainer ▸ 7

UNTERWASSER
Die neue Energieblume gedeiht prächtig ▸ 9

GAMS
Die Gründe der Festlaune vor 60 Jahren ▸ 11

LOKAL

Fruchtig, bunt oder süss: Kreative Eiswürfel für sommerliche Drinks. ▸ 7

Waffenruhe in Aleppo ignoriert

ALEPPO. Die Kämpfe in der syrischen Stadt Aleppo sind gestern trotz einer von Russland angekündigten dreistündigen Waffenruhe durchgehend weitergeführt worden. Bei einem Gasangriff wurden laut einem Spital mindestens vier Menschen getötet. Weitere 55 hätten Verletzungen der Atemwege erlitten. Die Stadt ist zwischen dem Regime und Rebellengruppen geteilt. Zwischen den Fronten sind fast zwei Millionen Menschen blockiert. (dpa) ▸ AUSLAND 21

Hingis und Bacsinszky weiter

RIO. Nach einem Fehlstart gegen Chan Hao-Ching und Chan Yung-Jan lagen die beiden Tennisspielerinnen Martina Hingis und Timea Bacsinszky 0:3 im Rückstand. Danach konnten die Schweizerinnen den Viertelfinal im Doppel doch noch mit 6:3, 6:0 gewinnen. (wo) ▸ SPORT 30

INHALT

Alvier	11
Ausland	21
Börse	24
Fernsehen & Radio	14
Focus	25+26
Wildhaus-Alt St. Johann	9
Lokal	3–7
Lokalsport	31
Schaufenster	15
Schauplatz	32
Schweiz	17
Sport	27–30
Sudoku	16
Thema	19
Traueranzeigen	4
Veranstaltungskalender	13
Wetter	16
Wirtschaft	23

Der Südkulturpass wünscht noch immer mehr Anklang

CARMINA WÄLTI

REGION. Auch dieses Jahr haben Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 6 und 18 Jahren die Möglichkeit, beim Südkulturpass ihrer Phantasie freien Lauf zu lassen. Zum sechstenmal organisiert der Verein Südkultur einen Kulturpass in der Region Werdenberg und Sarganserland. Fünf der zu Beginn acht ausgeschriebenen Workshops konnten angeboten werden. Die Nachfrage bewegt sich dieses Jahr im Rahmen von 50 Interessierten.

Bild: Carmina Wälti

Anhand der Siebdrucktechnik bedrucken die Kinder ihre eigenen Stofftaschen.

Neues entdecken

Das Angebot ist gross – von Malen über das Lernen von pantomimischen Gesten bis hin zu Textilien bedrucken. Zu den abgesagten Kursen gehört unter anderem der Wortakrobatik-Workshop mit dem Rapper Gimma. Der beliebte Musical-Workshop mit Patric Scott musste dieses Jahr wegen seines Engagements für das «Titanic»-Musical ausgesetzt werden. Dafür wird der Zirkus-Workshop mit Pepe Cadonau angeboten, welcher übrigens der bestbesuchte Workshop in diesem Jahr ist und an vier Tagen in dieser Woche in Walenstadt und Buchs stattfindet. Ebenfalls beliebt sind der Pantomime-Workshop mit Damir Dantes in Sargans und der Licht & Pixel-Kurs mit Stefan Marti in Buchs an jeweils zwei Tagen.

Im Tageskurs «Druckbus» in Buchs lernen die jungen Menschen mit Gaspard Weissheimer, Stoffe zu bedrucken. Der Workshop «Wandmalen» mit Maja Hürst («Tika») wurde nach Zürich verschoben, da für das grosse Wandbild im Schlosshof zu wenig Anmeldungen eingetroffen sind. Mit neun Kindern machte das Südkulturpass-Team gestern Donnerstag eine Exkursion in das Atelier der Künstlerin Maja Hürst.

An der Zukunft weiterbauen

Laut Niki Wiese Schawalder, Künstlerin und eine der Kulturpass-Verantwortlichen, dürften die Workshops nach wie vor mehr Anklang finden. Die Teilnehmerzahl ist gleichbleibend. Allerdings breitet sich das Interesse erfreulicherweise auf die verschiedenen Formate aus. Wie es in den nächsten Jahren weitergeht, wird der Kulturpass nach dieser Woche evaluieren. «Auch wenn es jedes einzelne Kind wert ist und 50 Teilnehmer und Teilnehmerinnen eine erfreuliche Anzahl sind, streben wir etwa doppelt so viele Anmeldungen an, um dem Verhältnis zum Aufwand gerecht zu werden. Wir werden die Formate und vielleicht auch den Zeitpunkt weiter optimieren», erklärt Schawalder.

Ein Grund für den Ehrgeiz der Veranstalter ist der Wunsch nach einem tiefergreifenden Verständnis der eigenen Gestaltungskraft: weniger Basteln nach fertigen Vorgaben, mehr eigene Visionen und Ideen umsetzen. «Ich finde es enorm wichtig, dass die Kinder und Jugendlichen aus sich selber heraus etwas erschaffen, also einmal selber das Zepter in die Hand nehmen», sagt Schawalder.

Als krönenden Abschluss präsentiert das Südkulturpass-Team heute um 17.30 Uhr einen «Spektakel-Parkour» bei der alten Hammerschmiede in Buchs. Entlang eines öffentlichen Weges können die Werke der jungen Künstler bestaunt werden. Die Veranstaltung wird mit einem Apéro im Schlosshof Werdenberg abgerundet. ▸ DIE DRITTE

Fussballcamp Werdenbergs Talente jagen dem Ball nach

Bild: Robert Kucera

Mit grossem Engagement sind die Fussballtalente am traditionellen Werdenberger Fussballcamp auf der Buchser Rheinau am Werk. Spiel und Spass kommen während der Trainingseinheiten nicht zu kurz. Ein Höhepunkt für die Kinder stellt der Besuch von Profi-Fussballern dar. Dieses Jahr kamen vier Spieler vom FC Vaduz. ▸ LOKALSPORT 31

Ruderer hielten dem enormen Druck stand

RIO. Der Leichtgewichtsvierer mit Mario Gyr, Simon Niepmann, Simon Schürch und Lucas Tramèr hat in Rio de Janeiro dem Schweizer Ruderverband die siebente Goldmedaille an Olympischen Spielen beschert. Die Erleichterung bei den Schweizern war nach dem Zieleinlauf auf der Lagoa Rodrigo de Freitas riesig. Nach dem unbefriedigenden 5. Platz vor vier Jahren in London wollten sie ihre Karriere unbedingt mit dem Olympiasieg krönen, alles andere wäre einer riesigen Enttäuschung gleichgekommen. Dass das Quartett mit dieser schwierigen Situation im Final so souverän umgegangen ist, ist alles andere als eine Selbstverständlichkeit.

1,46 Sekunden Vorsprung

Bis zur Streckenhälfte war es ein Kopf-an-Kopf-Rennen mit den Dänen, der Vorsprung der Schweizer nach 1000 Metern betrug sieben Hundertstelsekunden. Dann spielten sie ihre Stärken auf den dritten 500 Metern aus und distanzierten die dreifachen Olympiasieger entscheidend. Am Ende betrug die Differenz 1,46 Sekunden zugunsten der Schweizer. Bronze sicherte sich Frankreich. (sda) ▸ SPORT 27

Bild: getty/Damien Meyer

Gold für die Ruderer.

Oft Urteile für die Schweiz

BERN. Heute reicht die SVP in Bern ihre Initiative «Schweizer Recht statt fremde Richter» ein. Das Volksbegehren richtet sich explizit gegen den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte. Die SVP stört sich an den Fällen, in denen die Strassburger Richter die Schweiz wegen einer Verletzung der Europäischen Menschenrechtskonvention verurteilt haben. Allerdings haben diese Fälle Seltenheitswert. Seit dem Beitritt der Schweiz zur Menschenrechtskonvention im Jahr 1974 gingen über 6500 Beschwerden gegen das Land ein – nur in 97 Fällen entschieden die Richter am Menschenrechtsgerichtshof zugunsten der Kläger – das sind weniger als 1,5 Prozent aller Fälle. (red.) ▸ SCHWEIZ 17

Verlag: BuchsMedien AG, Bahnhofstrasse 14, 9471 Buchs, Telefon 081 750 02 01, Fax 081 750 02 09, www.wundo.ch **Abo- und Zustellservice:** Telefon 081 750 02 00, E-Mail abo@wundo.ch **Redaktion:** 9471 Buchs, Telefon 081 750 02 01, Fax 081 756 29 60, E-Mail redaktion@wundo.ch **Inserate:** NZZ Media Solutions AG, Bahnhofstrasse 14, 9471 Buchs, Tel. 081 750 02 01, Fax 081 750 02 09, E-Mail inserate@wundo.ch

Tierschützer klagen Circus Royal an

ST. GALLEN. Die Stiftung für das Tier im Recht (TIR) hat bei der Staatsanwaltschaft des Kantons St. Gallen eine Strafanzeige gegen den Circus Royal wegen Tierquälerei eingereicht. Verlangt wird die sofortige Einstellung der «gesetzeswidrigen Löwen-Nummer». In den Vorstellungen des Circus Royal, der derzeit in der Ostschweiz gastiert, würden die Löwen «zu artwidrigen und entwürdigenden Verhaltensweisen gezwungen», schreibt TIR in einer Medienmitteilung. Demonstriert werde dabei in erster Linie die Machtposition des Menschen über wilde Tiere.

«Regelrecht vorgeführt»

Während die Löwen einerseits durch Provokationen mit Peitsche und Stock aggressiv wirken sollten, würden sie andererseits durch Tätscheln und Kraulen zu willenlosen Kuscheltieren degradiert. «Die fragwürdige Tiernummer» impliziere, dass der Mensch als herrschende Spezies alles unterwerfen und beliebig dominieren könne und dürfe. Nach Ansicht der Tierschutzorganisation werden die Raubtiere als «reiner Spassfaktor regelrecht vorgeführt». Die Löwennummer missachte in «massiver Weise» den Eigenwert der betroffenen Löwen. (sda)

Zum Wasserfall und Bergsee

UNTERWASSER. Die St. Galler Wanderwege veranstalten am Mittwoch, 17. August, eine Wanderung zu den Thurfällen und zum Gräppelensee.

In Unterwasser wird nordwärts losgewandert. Bereits nach wenigen Minuten erreicht man die imposanten Thurwasserfälle. Dann geht es ein paar Höhenmeter aufwärts zum Älpli, einer schönen Hochebene im Chüeboden oberhalb Unterwasser. Dort wird zum ersten Mal gerastet. Anschliessend wandert man steil bergan bis zur Alp Schrenit und weiter zur Lauchwis. Dort eröffnet sich dem Wanderer eine wunderbare Aussicht auf die Schwägalp. Zurück geht es wieder auf die Alp Schrenit. Auf einem Höhenweg mit herrlicher Sicht aufs Toggenburg wandert man bis zur Alp Mutteli, wo eine zweite Rast eingelegt wird. Nach der Stärkung wird nun der Abstieg unter die Wanderschuhe genommen. Vorbei am Gräppelensee über die Nesselhalde erreicht man wieder den Ausgangspunkt in Unterwasser.

Treffpunkt ist am 17. August um 7.55 Uhr bei der Post in Unterwasser. Anforderungen: T3, sechs Stunden, Aufstieg 1080 und Abstieg 1080 Meter. Verpflegung: aus dem Rucksack. Anmeldung beim Wanderleiter Paul Knupp, Telefon 081 771 10 19, E-Mail: knupphaslen@bluewin.ch. (pd)

Rentner wendet auf der A13

CHUR. Die Bündner Kantonspolizei hat gestern auf der A13 bei Chur einen 76jährigen Geisterfahrer aus Deutschland gestoppt. Der Rentner hatte auf der Autobahn gewendet. Die Polizei schaltete Blaulicht und Sirene ein, um den Deutschen zu warnen, wie sie mitteilte. Eine weitere Polizeipatrouille verursachte absichtlich einen Stau, so dass keine weiteren Fahrzeuge mehr in Richtung Norden fahren konnten. (sda)

Der Kreativität freien Lauf lassen

Diese Woche hatten rund 50 Kinder und Jugendliche im Rahmen des Südkulturpasses die Möglichkeit, sich in fünf unterschiedlichen Kursen künstlerisch zu betätigen. Alle waren mit voller Begeisterung dabei.

CARMINA WÄLTI

REGION. Mit viel Freude, Phantasie und grossem Interesse sind in dieser Woche Kindergruppen im Sarganserland und Werdenberg künstlerisch aktiv.

In der alten Hammerschmiede in Buchs tobt sich eine Knabengruppe mit Gruseleffekten aus. Sie schneiden Figuren aus Papier aus und machen damit Vorführungen mit dem Bluescreen oder proben eigene Grimassen mit Taschenlampen und Kunstnebel. «Mir machen en coole Film», erzählt Daniel Hermann aus Grabs. «Wir filmen all unsere Erlebnisse und schneiden sie zu einem Film zusammen», fügt Stefan Marti, Leiter des Licht & Pixel-Workshops, hinzu. Auch mit Farben experimentieren sie in ihren Versuchen. «Es geht nicht darum, warum sich Farben vermischen, sondern was sie für eine Wirkung haben», sagt Marti.

Der «Druckbus» findet im Schlosshof Werdenberg statt. Voller Eifer und in allen möglichen Farben drucken die Kinder ihre Motive auf Stoffbeutel und andere Accessoires. Sie lernen, ein Sieb zu beschichten, zu belichten und zu drucken. Dem Kursleiter Gaspard Weissheimer kam bei der Bachelorarbeit an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Basel die Idee, die Siebdrucktechnik in mobilem Rahmen unter die Leute zu bringen. Folglich funktionierte er ein kleines Postauto in eine Werkstatt um. In Sargans, im Städtli-Torkel, stand Pantomime auf dem Programm. Sieben Buben und ein Mädchen zeigten grosses Geschick darin, sich in verschiedene Rollen einzufühlen.

Bei den «Zirkusträumen», die im Riva-Fitnesscenter in Walenstadt ausgelebt werden durften, trainierten 14 Mädchen und ein Bube unter der Leitung von Lucas Pepe Cadonau und seiner Assistentin fleissig Akrobatik, Jonglage und Zaubertricks.

Mit neun Kindern wurde das Atelier der Künstlerin Maja Hürst in Zürich besucht. Die Kinder hatten das Vergnügen, eine ganze Wand zu bemalen.

Bild: Carmina Wälti

Die Kinder vergnügen sich beim Farben- und Gruselspiel im Kunstnebel. Sie lernen, wie man mit einer Taschenlampe möglichst gruselig aussieht.

Bild: pd

Die zu Beginn runden, weissen Flächen wurden im «Wandmalen» zu Mensch-, Tier- und Phantasieköpfen.

Bild: Carmina Wälti

Eifrig schneiden die Kinder Monster und Skelette aus Papier aus.

Bild: Katrin Wetzig

Unverkennbar: So kann man pantomimisch ein Auto darstellen.

Bild: Katrin Wetzig

Hier werden Zirkusträume verwirklicht: Die jungen Akrobaten entwickeln die lebenden Pyramiden selber.